Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Band: 61 (1981)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaften besteht nun primär darin, das Erreichte zu konsolidieren. Die Frage, ob ihnen dies gelingen wird, muss vorerst noch offen bleiben. Es setzt dies sowohl auf der Seite der Gewerkschaften wie auf jener der Regierung bzw. der Partei die Akzeptierung von Spielregeln voraus, für die es im kommunistischen Raum noch keine Vorbilder gibt. Wenn die Kontrahenten im Bemühen, künftig die Arbeitnehmerinter-

essen im weitesten Sinne in einem – in Ansätzen – pluralistischen System zu vertreten erfolgreich sein sollten, müsste tatsächlich von einer neuen Entwicklung gesprochen werden. Das Monopol der Partei wäre an einer empfindlichen Stelle zumindest relativiert, was nicht nur für Polen von einigem Gewicht sein könnte. Noch ist es allerdings nicht so weit.

Willy Linder



